

Newsletter 01.02.2006

Liebe Mitglieder, liebe Tierfreunde,

die aktuelle Ausgabe des Newsletter vom Tierschutzverein Noris e. V. erscheint ca. alle zwei Monate. Nachstehend erhalten Sie Informationen zu einigen relevanten, erwähnenswerten oder auch nur kuriose Themen, die in den letzten Wochen und Tagen unser Vereinsgeschehen bestimmt haben. Ich bitte um Ihr Verständnis, wenn Ihnen manche Inhalte vielleicht schon bekannt sind, da diese bereits auf unserer Homepage veröffentlicht sind und an dieser Stelle wiederholt werden. Jedoch nicht jeder unser Mitglieder hat die Möglichkeit sich über das WEB zu informieren. Wollen Sie den Newsletter abbestellen, geben Sie uns nur kurz Bescheid, wir werden Sie dann aus dem Verteiler nehmen. Sollten Ihnen Ausgaben fehlen, senden wir Ihnen diese auf Wunsch gerne zu.

Bericht über den im Müll entsorgten Meerschweinchen



Sie können sich sicherlich noch an die im Müll entsorgten Meerschweinchen erinnern. In unserem Newsletter vom 01.12.05 berichteten wir darüber. Die Meerschweinchen

Auch über den lokalen Radiosender „Radio F“ hatte unser Vorstandsmitglied Renate Halbig Gelegenheit in einer 2 ½ stündigen Sondersendung über unsere Erfahrungen mit Tieren als Geschenk zu berichten.

Wir danken den Medien, die es uns ermöglichten unsere Bedenken in dieser Sache publik zu machen.

So hoffen wir doch, dass sich vielleicht der eine oder andere angesprochen fühlte und von einem tierischen Geschenk Abstand genommen hat.

haben mittlerweile ein neues Zuhause erhalten. Die Abendzeitung nahm unseren Bericht jedoch als Anlass hierüber zu berichten und gleich davor zu warnen, Tiere als Weihnachtsgeschenk zu missbrauchen.

Katze mit Feuer gequält



Mitte Dezember wurde im Nördlinger Ries auf einem Acker von Spaziergängern ein etwa sechs Monate alter Kater gefunden, dessen Gesicht und Pfoten schwerste Verbrennungen aufwies. Diese Verbrennungen wurden dem Tier zweifelsfrei durch Fremdeinwirkung zugefügt.

Weiterhin wurden dem Katerchen die Krallen gezogen. Pauli, so hat man den Kater genannt, überlebte diese Tortur und wurde von einer ansässigen Tierfreundin in die Tierklinik gebracht. Seine Augen, seine Ohren und seine Schnurrhaare waren verbrannt und auch die Ballen an seinen Füßen. Sein Enddarm war nach außen gestülpt und voller Steine.

Nachdem bereits vor einiger Zeit schon einmal eine verbrannte und verletzte Katze in der Region gefunden wurde, bat uns die dort ansässige

Tierfreundin um Unterstützung. Es wurde Anzeige erstattet und die Medien berichteten ausführlich über diesen Vorfall. Eines unserer Mitglieder setzte sogar 3.000 Euro Belohnung aus, für Hinweise, die zur Ergreifung des/der Täter führen. Trotzdem waren die eingehenden Hinweise spärlich und so konnte(n) bis heute der/die Täter leider nicht ermittelt werden.

Leider wurde auch noch ein dritter Fall bekannt.

In der Gegend zwischen Deiningen und Löpsingen wurde wiederum eine angesengte Katze gefunden. Am Heiligen Abend fand ein Passant das kleine Kätzchen an der Einmündung der Ortsverbindungsstraße nach Löpsingen. Das Fell des Tieres war großflächig verbrannt.

Durch das rasche Handeln des Tierfreundes und der Behandlung durch einen Tierarzt konnte dem Kätzchen geholfen werden.

Wir hoffen, dass zumindest durch die Bekanntmachung der Tat in den Medien, dem beigemessenen Stellenwert in der Region, und letztlich durch die hohe Belohnung der/die Täter abgeschreckt werden, weitere Taten zu begehen. Übrigens Pauli geht es den Umständen entsprechend wieder gut. Eine noch anstehende Operation konnte ein Auge wieder herstellen. Alle drei misshandelten Kätzchen haben letztendlich bei Tierfreunden ein dauerhaftes Zuhause gefunden.

Buchneuerscheinung "Was sie schon immer über Tierversuche wissen wollten"

Soeben erschienen! "Was sie schon immer über Tierversuche wissen wollten. Hauptautorin des im ECHO-Verlag veröffentlichten Taschenbuches ist

Dr. med. vet. Corina Gericke, Fachreferentin der Ärzte gegen Tierversuche und langjährige Expertin für das

Thema Tierversuche. Erschienen im Echo-Verlag, Göttingen; 96 Seiten, Preis: 9,80 Euro.

ISBN: 3-926914-45-9, ab sofort im Buchhandel oder über den Verein erhältlich.

Ein Weihnachtsgeschenk



mit Futterspenden machte uns der Baumarkt HORN BACH in der Magazinstrasse 90; D-90763 Fürth als auch die Firma Gartencenter und Heimtierernahrung Hans und Udo Schamberger Lenzenstr. 4; D-91452 Wilhermsdorf eine große Freude. Herzlichen Dank im Namen aller bedürftigen Tiere.

So konnten wir die Tiere der Bewohner von der Nürnberger Wärmestube reichlich mit Futter versorgen als auch privat wirkende Tierfreunde, die Katzenfütterungsplätze betreuen. Und zu guter letzt bedürftigen Haustierhalter, die Gelegenheit geben, die Futternäpfe Ihrer Tiere wieder einmal randvoll zu füllen.

Mutterfreuden



Groß war die Überraschung einer Nürnberger Tierfreundin, als Sie bei einem Waldspaziergang in Nürnbergs Süden freilaufend ein Meerschweinchen entdeckte. Das Meerschweinchen wurde von uns aufgenommen. Man mag es nicht glauben, aber etwa eine Woche später wurde etwa an gleicher Stelle wiederum ein Meerschweinchen entdeckt. Auch das haben wir aufgenommen. Letztendlich möchte ich noch von 2 Hasen und zwei Meerschweinchen



berichten, die plötzlich auf der Strasse saßen, da bei einem Tierhalter eine Zwangsäumung durchgeführt wurde. Auch diese Tiere haben wir aufgenommen. Groß war die Überraschung, als in der Weihnachtswoche die beiden Meerschweinchen aus dem Walde, als auch ein Kaninchen Mutterfreuden entgegensehen. So hat sich der Bestand der Pflegestelle um vier kleine Kaninchen und ein Meerschweinchen (die anderen waren leider Totgeburten) weiter vergrößert.

Ungeliebt und ausgesetzt!



War Sie ein nicht gewolltes Weihnachtsgeschenk? Am 30.12. 05 fuhr an einem Reiterhof ein Auto vor. Die Türe geht auf, eine Dame steigt aus, nimmt eine Katze aus dem Auto, setzt sie in den Schnee, steigt wieder ins Auto und fährt fort. Zurück blieb zitternd, verängstigt und völlig desorientiert eine junge Katze. Ein Tierfreund der fassungslos den Vorgang beobachtete, nahm die Katze auf und verständigte uns.

Leider hat er sich das Autokennzeichen nicht notiert, so konnten wir nur Anzeige gegen Unbekannt erstatten. Nun bei der jungen Katzendame handelt es sich vermutlich um eine ca. 3 Jahre alte Wohnungskatze. Samira, so heißt sie jetzt, ist sehr menschenbezogen, wurde kastriert, geimpft, gechipt und hat nun ein festes Zuhause gefunden. In einer großen Wohnung lebt sie mit drei Artgenossen zusammen und wird nun täglich von ihrem Dosenöffner mit Zuneigung und Streicheleinheiten verwöhnt.

Pelze?

Obwohl viele Modedesigner wieder ungehemmt Pelz in ihren Kollektionen zeigen und die Pelzbranche durch aggressive Werbung Pelz wieder gesellschaftsfähig machen will, sinkt die Akzeptanz in der Bevölkerung weiter. Die Frankfurter Messe „Fur & Fashion“ (Maßstab für die Situation der Pelzbranche) ist in den vergangenen Jahren immer kleiner geworden. Geschäfte sind nur noch im Ausland zu machen. Der Deutsche Pelzverband sieht nur in fernöstlichen Ländern Wachstumschancen. In den vergangenen Monaten berichteten die Medien wieder verstärkt über den Pelzhandel. Obwohl über die Grausamkeiten des Hunde- und Katzenfellhandel aus China in den Medien groß berichtet wurde, ist leider kein verändertes Verhalten der Pelzträger zu erkennen.



Über 90% der bei uns verarbeiteten Felle stammen aus dem Ausland. Millionen Hunde und Katzen werden in China tot geknüppelt, ausgeblutet und mit Drahtschlingen erdrosselt, schlimmstenfalls sogar lebend gehäutet um aus ihrem Fell Krägen, Besätze und Firlefanz zu machen. Wenn Sie Pelz tragen, können Sie niemals sicher sein, in wessen Haut Sie da stecken.

Bis zu 8.000 Tiere lädt man auf einen einzigen LKW, die Käfige werden dabei übereinander gestapelt. Käfige mit lebenden Tieren werden gewöhnlich beim Entladen einfach von ganz oben vom LKW 3-4 Meter nach unten geworfen, wobei Tieren die Beine brechen, wenn der Käfig so hart auf den Boden aufschlägt.

Was Sie tun können? Kaufen Sie keinen Pelz. Katzenfell wird für alles Mögliche benutzt, für Dekofiguren, Skistiefel und Handschuhe, Besatz an Parkas und sogar ganze Mäntel. Da die Etiketten vorsätzlich



Foto: Robert Derbeck

irreführend sind, könnte es passieren, dass Sie durch den Kauf von Pelz, egal welchen, zum Leiden von Hunden und Katzen in China beitragen.

Sharon; vom Metzger gerettet und einen schönen Platz gefunden.



Die Besitzerin des Pferdes Sharon war arbeitslos geworden, konnte die Stallmiete nicht mehr aufbringen und stand mit den Zahlungen bereits arg im Rückstand. Sie wusste nicht mehr wohin mit ihrem Pferd und sah als Ausweg notgedrungen nur noch den Schlachthof. Vorort nahm der Tierschutzverein Bad Driburg Ihren Hilferuf auf, sah aber zunächst auch keine Möglichkeit zu helfen.

So wurde der Hilferuf bundesweit über das Internet weitergeleitet. Von unserem Mitglied Astrid W. in Hameln wurde dem Tierschutzverein Bad Driburg ein Pflegeplatz angeboten. So konnte Sharon vor dem Metzger gerettet werden und am 14.01.06 nach Hameln wechseln. Dort wird er nun fachmännisch bestens betreut.

Näheres dazu unter:

<http://www.wissmann-edv.de/tierwelt/pferde/sharon.htm>

Jahreshauptversammlung 2006 des Tierschutzverein Noris e. V.

Unsere diesjährige Jahreshauptversammlung fand am 13.01.2006 statt. Der Jahres- und Finanzbericht wurde verlesen. Die Versammlung verlief in ruhiger

Atmosphäre. Das Protokoll ist im Internet auf unserer Homepage einsehbar.

Dringend Hundehütten gesucht

Unser Pflegestelle und Vorstandsmitglied Frau Renate Halbig hat auf Ihren Grund sechs großflächige Parzellen (keine Zwinger) errichten lassen, in denen wir Pflege- oder Fundhunde unterbringen dürfen. Leider fehlen hier noch vier Hundehütten. Frau Halbigs und auch unsere finanzielle Lage lassen es nicht zu, diese zu erwerben.

So suchen wir einen Sponsor für die Hütten, bzw. jemanden der uns Hundehütten zur Verfügung stellen könnte. Die Hundehütten sollten mittlerer Größe sein, aus gesundheitsunschädlichem Material und wärme - isoliert sein.

Tödlicher Hautpilz?



Einem kleinen Kaninchen hätte durch Unkenntnis und Bequemlichkeit seiner Halter, eine Hautpilzkrankung fast das Leben gekostet. Als der Pilz sichtbar wurde, hatte man es zum Tierarzt gebracht um es dort einschläfern zu lassen. Der Argumentation des Tierarztes, dass der Pilz heilbar sei, wollte man nicht folgen. Zu groß war die Angst vor Ansteckung und zu Aufwendig die

erforderliche langwierige Heilbehandlung. Da ist schon bequemer ein neues Kaninchen zu kaufen und das alte einschläfern zu lassen.

Der Tierarzt verständigte uns und so nahmen wir den kleinen kranken Mümmelmann in Pflege. Nun wird er einige Zeit in Quarantäne verbringen müssen, aber nach Genesung sicherlich noch ein schönes Leben führen können.

Unser Sorgenkind:



Roco ist ein sehr liebenswerter ca. 1 Jahr alter Schäferhund - Mix. Roco stammt aus Ungarn und wurde in einem Tierheim gehalten, in dem man den europäischen Mindeststandard nicht einhält. In den Zwingern sind die Tiere der Witterung weitgehend ungeschützt ausgesetzt, das Futter besteht aus gekochtem Reis in sparsamen Rationen.

Völlig unterernährt, krank und voller Parasiten hätte er den Winter dort vermutlich nicht mehr überlebt. Nun ist Roco bei uns, erholt sich und genießt die tolle Betreuung in seiner Pflegestelle. Roco ist sehr verträglich mit Menschen und Artgenossen und verspielt. Wer bietet Roco ein lebenslanges Zuhause? Seine Treue und sein Schwanzwedeln werden es für immer danken. Interessenten melden sich bitte bei unserer Frau Renate Halbig unter der Tel. Nr. 0174-3134114

**Neue Mitglieder
(Neuzugänge in den Monaten Oktober 05 und November 05):**

Renate Sträußl

Berg

Brunhilde Scharrer

Nürnberg

Herzlich willkommen!!!

Tierische Frage:

Die tierische Frage:

Auflösung der Frage des Newsletters vom 01.12.2005: Der pazifische Segelfisch kann Geschwindigkeiten bis 100 km/ h erreichen und ist damit der schnellste Fisch auf Erden.

Kein Vogel fliegt höher als der Sperbergeier. Es gab einmal einen Zusammenstoß zwischen Einem Sperbergeier und einem Düsenjet. In welcher Höhe glauben Sie war das?
(Auflösung im nächsten Newsletter)

-
-
-
-

8.300 Meter (als Vergleich, ein trainierter Mensch kann auf dem Mount Everest in 8.848 Metern nur wenige Stunden ohne Atemhilfe überleben).
9.100 Meter
11.200 Meter
12.500 Meter

Das Zitat der letzten Seite:

Sei nett zu Tieren - du könntest selbst eins sein.

Norbert Blüm (*1935), dt. Politiker (CDU), 1982-98 Bundesminister für Arbeit und Sozialordnung